

Samtgemeinde Zeven  
Der Samtgemeindebürgermeister

E.

ab:

Landkreis Rotenburg (Wümme)  
z.Hd. Frau Meints  
Postfach 14 40  
  
27344 Rotenburg (Wümme)

FB 4  
Frau Baumgarten  
115  
04281/716-158  
04281/716-129  
ariane.baumgarten@zeven.de

14.06.2022

**Stellungnahme zum Nahverkehrsplan für den Landkreis Rotenburg (Wümme) für die Jahre 2023 bis 2027;  
Formelles Beteiligungsverfahren**

Sehr geehrte Damen und Herren,  
sehr geehrte Frau Meints,

die Samtgemeinde Zeven gibt für sich und ihre Mitgliedsgemeinden (Stadt Zeven, Gemeinde Elsdorf, Gemeinde Gyhum und Gemeine Heeslingen) im Folgenden eine Stellungnahme zum o.g. Beteiligungsverfahren ab:

- Zunächst wird die deutliche Verbesserung der Bedienqualität auf der Linie 630 (Heeslingen-Zeven-Bremen) insbesondere auf dem Streckenabschnitt zwischen Zeven und Bremen aufgrund der Förderung als Landesbedeutsame Buslinie ausdrücklich begrüßt.
- Die angestrebten weiteren Verbesserungen auf den Hauptlinien 800 (Rotenburg (Wümme)-Zeven-Bremervörde und 3860 Tostedt-Sittensen-Zeven werden besonders positiv gesehen. Gerade auch am Wochenende wird hier Bedarf bei der Anbindung an den SPNV zur Erreichung der Oberzentren Bremen und Hamburg gesehen. Es besteht der Eindruck -so auch erste Erfahrungen der evb bei Fahrten am Sonntag abends-, dass ein besonderes Interesse an diesen Wochenendverbindungen auch bei den Soldaten der Seedorfer Kaserne besteht. Derzeit ist von Zeven aus am Wochenende nur Bremen relativ gut zu erreichen.
- Im Zuge einer weiteren Verbesserung beim Angebot der Linie 800 ist anzumerken, dass die unter Maßnahme 1.9 (Seiten 95 und 96) angesprochene Idee der Einführung von sogenannten Expressfahrten auf dieser Linie sehr positiv gesehen wird. Auch auf dieser Verbindung sind die Fahrzeiten recht lang und eine Verkürzung der Fahrzeit machen diese Linie sowohl für Arbeitnehmer als auch für Schüler und Berufsschüler noch interessanter.

- Hinsichtlich der Fahrtdauer ist festzustellen (Anlage 3-6 des Nahverkehrsplanentwurfs), dass die Bemühungen die Fahrzeiten zu verkürzen (Verbindungen in die Oberzentren nach Bremen und Hamburg sowohl von Zeven als auch von Heeslingen und Elsdorf aus) unbedingt verstärkt werden sollten. Hier wird großes Potenzial bei der Gewinnung von Fahrgästen für den ÖPNV gesehen. Im Nahverkehrsplan wurde dargelegt, dass jeweils etwa 19 % der Pendlerbeziehungen zu diesen beiden Oberzentren (vgl. Abb. 2.2-7, S. 37) bestehen.
- Bei der Gewinnung von Arbeitskräften für die hiesigen Unternehmen wird eine ÖPNV-Anbindung zunehmend wichtiger. Sowohl die Unternehmen in Zeven-Aspe als auch das Unternehmen Fricke in Heeslingen und die Unternehmen im LogIn Park Elsdorf sind in der Samtgemeinde Zeven wichtige Ziele für Auszubildende und Arbeitnehmer. Die Samtgemeinde Zeven teilt nicht die im Nahverkehrsplanentwurf unter 1.8 (S. 94) dargelegte Einschätzung einer mittleren Priorität hinsichtlich der Umsetzung beim Thema „Anbindung von bedeutenden Arbeitsstätten“, sondern fordert gerade vor dem Hintergrund der angestrebten Mobilitätswende eine „hohe Priorität“ bei der Umsetzung.
- Die ÖPNV-Anbindung des Industriegebietes LogIn Park Elsdorf wird im Zuge der Realisierung der Bauabschnitte 2 und 3 noch wichtiger. Eine Anbindung über die Linie 800 (Rotenburg (Wümme)-Zeven-Bremervörde) oder eine Direktverbindung nach Scheeßel werden durch die Samtgemeinde Zeven als wichtiges Ziel bei ÖPNV-Verbesserungen definiert und zugleich gefordert. Die Samtgemeinde Zeven bittet den Landkreis Rotenburg (Wümme), eine vollständig und transparente Linienkalkulation und –konzeption für eine mögliche Linie Zeven – Scheeßel Bahnhof aufzulegen und die Initiative zu ergreifen, gemeinsam mit den beiden betroffenen Verwaltungseinheiten ein tragfähiges Bedienkonzept abzustimmen und zu erarbeiten.
- Die Samtgemeinde Zeven ist daran interessiert, dass sich die Bedienqualität ganz besonders für den Zevener Ortsteil Oldendorf (etwa 300 Einwohner) verbessert, hier gibt es bei der ÖPNV-Versorgung deutliche Defizite (siehe Anlage 3-2, S. 3).
- Auch die Verbindungen zwischen Zeven als Mittelzentrum und Gnarrenburg als Grundzentrum (hier insbesondere während der Ferienzeiten) sowie Zeven und dem als großen Ort eingestuften Hepstedt sind als verbesserungsbedürftig im Nahverkehrsplan (siehe S. 74 und S. 91) dargestellt. Auch hier würden Angebotsverbesserungen begrüßt werden.
- Die Verbindungen zwischen dem Mittelzentrum Zeven und den Mittelzentren Achim, Buxtehude, Osterholz-Scharmbeck und Stade ist derzeit nicht gut (siehe S. 91) und gerade bei der Auswertung der Pendlerbewegungen wurde im Nahverkehrsplan festgestellt, dass eine hohe Zahl an Einpendlern in den Landkreis Rotenburg (Wümme) aus den Landkreisen Stade und Verden kommen. Hier ist Zeven nach der Stadt Rotenburg (Wümme) mit einem Anteil von 2.950 Einpendlern ein wichtiges Ziel. Auf kommunaler Ebene bezogen auf die Samtgemeinde Zeven wurde festgestellt, dass größere Pendlerströme vor allem zwischen Bremervörde und Zeven sowie zwischen Heeslingen und Zeven bestehen.
- Die Verbindung zwischen Zeven und Stade (Linie 2060) sollte als regionale Hauptlinie ausgebildet werden. Auch für Berufsschüler aus den Landkreisen Stade und Rotenburg (Wümme) kann diese Verbindung wichtig sein, um mit dem ÖPNV die Berufsschule im jeweiligen Nachbarlandkreis erreichen zu können (siehe S. 96).
- ~~Die L 835 zur KGS Sittensen sollte nicht weiter ausgebaut werden. Der Schulstandort IGS Zeven (Kanalstraße) soll genauso gut an den ÖPNV angebunden werden wie die KGS Sittensen. Hierzu soll die Direktanbindung der IGS Zeven aus den ländlichen Bereichen (Elsdorf/Gyhum) der Samtgemeinde Zeven ohne Umstieg möglich werden. Die L 835 zur KGS Sittensen sollte nicht weiter ausgebaut werden.~~
- Die Samtgemeinde Zeven erinnert noch einmal daran, dass im Zuge der Schließung des Krankenhausstandortes Zeven die direkte Erreichbarkeit der Klinikstandorte in Rotenburg (Wümme) und auch in Bremervörde in Aussicht gestellt wurde. Bisher ist weder eine Umsetzung erfolgt, noch findet sich hierzu ein ausreichender Hinweis oder Ansatz/Maßnahme im vorgelegten Entwurf des Nahverkehrsplans Berücksichtigung. Die Planungen sind hierzu zu konkretisieren und zu ergänzen.

Formatiert: Schriftart: Times New Roman

Formatiert: Links, Einzug: Links: 1,27 cm, Keine Aufzählungen oder Nummerierungen

- Nach wie vor wird das Bestehen mehrerer Tarife (siehe 4.3.2 „Weiterentwicklung der Tarife“, Seiten 97 und 98) im Landkreis von der Samtgemeinde Zeven als kundenunfreundlich empfunden. Der Harmonisierung der Tarife ordnet die Samtgemeinde Zeven eine hohe Priorität zu, damit der ÖPNV zukunftsfähig und kundenorientiert sein kann. Ein einheitliche Tarifstruktur wäre in diesem Zusammenhang anzustreben.  
Verbesserungsbedarf wird seitens der Samtgemeinde Zeven besonders bei der Linie 3860 (Tostedt-Zeven) gesehen, da die Fahrgäste aus Hamburg kommend in Hamburg nur ein Ticket für den hvv-Bereich bis Tostedt und Vaerloh im Landkreis Stade lösen können und im Bus ein weiteres Ticket in Richtung Zeven erwerben müssen (siehe Seite 81).
- Die Samtgemeinde unterstützt das bisherige Vorgehen des Landkreises bei der hälftigen Finanzierung zusätzlicher Leistungen. An diesem Vorgehen sollte festgehalten werden. Damit ist gewährleistet, dass örtliche Belange in der ÖPNV-Struktur abgebildet werden
- Positiv wird die Unterstützung der ehrenamtlichen Bürgerbusvereine seitens des Landkreises gesehen. Die Bürgerbusse sind inzwischen ein wichtiger Teil des ÖPNV's im Landkreis und sollten daher nach Möglichkeit noch stärker unterstützt werden.
- Die formulierte Zielsetzung bei den Maßnahmen unter 3.1 des Nahverkehrsplanes zur „Barrierefreien Umgestaltung von Haltestellen/ Fahrgastinformationen an Haltestellen“ wird begrüßt. Geteilt wird die Auffassung, dass nicht jede Haltestelle barrierefrei ausgebaut werden sollte. Hier wünscht die Samtgemeinde Zeven eine Ergänzung der Übersicht (Haltestellenliste) in Anlage 4-2.  
Folgende Haltestellen sollten nicht als barrierefrei auszubauende Haltestellen geführt werden:  
Zeven, Hofkoh-Süd; Zeven, Hofkoh-Nord; Zeven, Brüttendorf, Stubbenende; Zeven, Brauel, Müller-Brauel-Weg; Gyhum, Haltestelle „Sick“, Heeslingen, Haltestelle „Hanrade“; Heeslingen, Haltestelle „Forsthaus“; Heeslingen, Steddorf, Sellhorn; Heeslingen, Weertzen-Nord.  
Der Landkreis als Aufgabenträger sollte beim Land mit Nachdruck die Verbesserung und Entbürokratisierung der bisherigen Fördermöglichkeiten anstreben.
- Für eine komfortable Nutzung des ÖPNV sollte auf modernste Fahrgastinformationssysteme mit benutzerfreundlichen und aktuellen Informationen geachtet werden. Hier wäre eine Ergänzung der bislang nur am Zeven Busbahnhof vorhandenen Echtzeitinformation gerade an stark frequentierten Bushaltestellen wünschenswert.
- Da die Mitnahme von Fahrrädern im ÖPNV zunimmt und die Nutzung von Fahrrädern auch unter dem wichtigen Aspekt des Klimaschutzes zunehmend an Bedeutung gewinnt, sind die Möglichkeit der Fahrradmitnahme (siehe Maßnahme 5.2, Seite 105) im ÖPNV und einheitliche Tarife bei der Fahrradmitnahme wichtige Punkte bei der Kundenfreundlichkeit. Da die Fahrradmitnahmemöglichkeit ein wichtiger Beitrag für die modularen Verkehrsketten leisten wird hier sogar eine hohe Priorität (im Entwurf mit mittlerer Priorität bewertet) gesehen.
- Mit den beauftragten Busunternehmen muss es Ziel sein, dass Tickets mit Chip-Karten (z.B. MIA, BOB und TIM im VBN-Bereich und die hvv-Card) in den Fahrzeugen genutzt und zumindest gelesen werden können (siehe Maßnahme 5.1 des Nahverkehrsplanentwurfs). Es ist anzustreben, dass Zeitkarten elektronisch erworben werden können.
- Die Bemühungen um eine Reaktivierung der Schienenstrecken Zeven-Tostedt und Bremervörde-Zeven-Rotenburg (Wümme) sollte der Landkreis als verkehrspolitische Zielsetzung aufnehmen. Es sollte jede Chance genutzt werden, um straßengebundene Verkehre auf die Schiene zurückzubringen. Die ersten Untersuchungsergebnisse der evb zur Reaktivierung werden in diesem Sommer mit großem Interesse erwartet. Die Samtgemeinde Zeven sieht es als wünschenswert an, dass auch der Landkreis in diesem Zusammenhang eigene Aktivitäten entfaltet.

Im Vergleich zum Jahr 2015 haben die Pendlerbewegungen aus dem Landkreis heraus sogar deutlich in den letzten Jahren um etwa 12 % zugenommen. Da die Motorisierungsdichte im Landkreis innerhalb von 5 Jahren auch um fast 8 % gestiegen ist (610 Privat-Pkw/1.000 Einwohner), wird hier deutlich, dass ein Umdenken zu einer verbesserten Nutzung des ÖPNV stattfinden muss.

- 4 -

Ein Umdenken wird eher mit einem guten ÖPNV-Angebot zu erreichen sein. Alle erreichbaren Verbesserungen beim ÖPNV sind als notwendige Schritte für einen besseren Umwelt- und Klimaschutz unabdingbar. Ein Gelingen der angestrebten Verkehrswende wird daher eher mit einem guten ÖPNV-Angebot zu erreichen sein.

Für Rückfragen steht Ihnen Frau Baumgarten (04281 716158) gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Henning Fricke